

Die Everglades im Roman

Villiers sah seinen Freund besorgt an. Er verstand sehr gut, was gerade in Jones vorging. Gut möglich, dass Agent Weakly gleich ein blaues Auge oder eine gebrochene Nase einfangen würde. „Hör zu, wir fahren Richtung Norden, die 905a ist von hier aus schneller zu erreichen als die Interstate. Ich rufe über Funk Verstärkung und lasse die Gegenrichtung absuchen. Außerdem sollen die im Krankenhaus und bei den Ärzten nachfragen, okay? Du fährst!“ Er drückte Tank den Autoschlüssel in die Hand und ließ sich auf den Beifahrersitz fallen.

Wenn Agent Weakly der Ansicht war, dass Marshall Villiers fuhr wie ein Berserker, wurde er jetzt Zeuge dessen, was man aus einem Plymouth Roadrunner mit Polizeistandard wirklich rausholen konnte. Der Regen klatschte gegen die Scheiben. Agent Weakly war davon überzeugt, diese Fahrt nicht zu überleben. Es würde nicht lange dauern, bis sie am nächsten Baum klebten, wie diese zerbeulte Karre auf der anderen Seite!

Es dauerte nicht lange, bis in der Ferne die Rücklichter eines Wagens auftauchten.

„Da sind sie! Schneller, sonst entkommen sie!“ Agent Weaklys Stimme überschlug sich beinahe.

Tank kam für einen Moment näher, als der vordere Wagen auf einmal Geschwindigkeit zulegte und den Abstand wieder vergrößerte. Tank nickte anerkennend, der Fahrer war gut, wirklich gut. Dann fiel sein Blick auf die Tankanzeige. Man konnte beinahe zusehen, wie sich die Nadel nach unten bewegte. Sie konnten das Tempo nicht mehr lange halten. Villiers folgte seinem Blick. Man wusste wissen, wann man verloren hatte. Er klopfte Tank auf die Schulter.

„Hey Junge, die können hier nur in eine Richtung fahren, wir kriegen sie ein, früher oder später müssen sie auch tanken!“

Tank nickte und nahm den Fuß vom Gas.

„Verdammt, Jones, Sie verlieren sie!“ Agent Weakly war fassungslos. Erst fuhr dieser Kerl wie ein Irrer und kurz vor dem Ziel machte er schlapp. Das konnte doch nicht wahr sein! Tank schaute kurz in den Rückspiegel zu dem zeternden Agent.

„Ich kann jetzt langsamer fahren und wir kommen bis zur nächsten Tankstelle oder ich halte das Tempo und Sie sagen den Alligatoren guten Tag! Ihre Wahl, Agent.“

Es gibt im Buch keine Landschaftsbeschreibung der Everglades. Wenn man nicht gerade zum Fischen, als Vogelkundler oder Schmuggler in dieser Welt unterwegs ist, bieten die Everglades dem Auge wenig Abwechslung. Ich habe eine schnurgerade Straße in Erinnerung, die quer durch dieses unendlich scheinende Sumpfland führt. Es regnete und der Mietwagen schlingerte im Aquaplaning über den Asphalt. Dieses Gefühl habe ich in den Roman einfließen lassen. Und aussteigen sollte man dort wegen der Alligatoren wirklich nicht.